

Generalsanierung: Jacobi appelliert an Markus Söder

Coburg Nach der Globe-Eröffnung im Herbst war das Thema Start der Generalsanierung des Landestheaters in den letzten Monaten fast ein wenig in den Hintergrund gerückt. Vor wenigen Tagen hatten die Altstadt-freunde Coburg mit einem gut besuchten Benefizkonzert in der Moritzkirche zugunsten des Landestheaters das öffentliche Interesse wieder auf dieses Thema und die damit verbundenen offenen Fragen gelenkt.

„In großer Sorge“

Nun hat der langjährige ehemalige Präsident des Fränkischen Sängerbundes und frühere Landtagsabgeordnete (FDP) Peter Jacobi einen Brief an Bayerns Ministerpräsidenten Markus Söder geschrieben.

„Ich schreibe Ihnen heute, weil ich schon seit längerem in großer Sorge um die Zukunft (des historischen Gebäudes) unseres Coburger Landestheaters am Schlossplatz bin“, schreibt Jacobi – freilich nicht, ohne sich mit seinen diversen Ämtern beispielsweise als Vizepräsident des Bayrischen Musikrates in Erinnerung zu rufen.

Dann wird Jacobi deutlich: „Wer es auch immer letzten Endes zu verantworten hat: Was sich bezüglich der überfälligen Renovierung des Theatergebäu-



Wann wird das Landestheater endlich zur Baustelle? Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt das Thema die Politik. Foto: Jochen Berger/CT-Archiv

des mittlerweile an Unglaublichkeiten ereignet, an zeitlichen Versäumnissen sowie an kostenvermehrenden Berechnungen, ergeben hat, grenzt an Kulturschändung!“

Seit Jahren „warten die Bürgerinnen und Bürger des Coburger Landes sowie alle Kulturbeflissenen in der näheren wie weiteren Umgebung darauf, dass sich im Traditionshaus am Schlossplatz endlich etwas tut“, heißt es in Jacobis Schreiben weiter: „Was sich zwischenzeitlich bezüglich des terminlichen Ablaufs und der angeblich vor-

genommenen Kostenermittlung abspielt, nimmt nicht nur die Gestalt einer Provinzposse an – es ist in meinen (und nicht nur in meinen!) Augen ein handfester Skandal, nach dem üblichen Strickmuster: „Mit der Kultur kann man’s ja machen!““

Trauerspiel beenden

Sein Lamento lässt Jacobi in einen eindringlichen Appell münden: „Ich appelliere hiermit an Sie, verehrter Herr Ministerpräsident, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, dass das Trauerspiel um die Finanzie-

rung und Durchführung der Renovierungsarbeiten an unserem Landestheater schnellstmöglich beendet und mit der Durchführung der Arbeiten endlich begonnen wird.“ Ausdrücklich richtet Jacobi seine Aufforderung an Söder als „fränkischer Landsmann“. Mit dem Landestheater habe „unser Frankenland eine der herausragenden und über unsere Grenzen hinaus anerkannte Kulturstätte.“

Freiwillig nach Bayern

Zum Schluss hat Jacobi noch ein wenig Geschichtsunterricht parat: „Der Freistaat Coburg ist im Jahre 1920 freiwillig und nicht zuletzt deshalb dem Freistaat Bayern beigetreten, weil ihm der Erhalt und die zukunftsorientierte Förderung des Landestheaters zugesichert wurde.“

Im April 2023 hatte der Stadtrat offiziell einer aktualisierten Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Bayern zugestimmt. Gesamumfang mit vorsorglich bereits reichlich eingeplanten Kostensteigerungen: 360 Millionen Euro.

Feierlich unterzeichnet wurde diese Vereinbarung vor knapp einem Jahr – am 19. Juli 2023 in München durch Bayerns Kulturminister Markus Blume und Coburgs Oberbürgermeister Dominik Sauerteig. red